

# Charta Wasserkraft 2045

## Konzessionsgemeinden der Kraftwerke Ackersand I, Ackersand 2 und Mattmark

St. Niklaus, 11. September 2026

# 1 Präambel

Die Wasserkraft prägt seit Generationen das Saas- und Mattertal. Sie ist ein zentraler Bestandteil der regionalen Entwicklung, sichert Arbeitsplätze und leistet einen wichtigen Beitrag zur Stromversorgung der Schweiz. Gleichzeitig ist sie eng verbunden mit unserer Landschaft, unserer Identität und unserem Selbstverständnis als alpine Region.

Mit dem Auslaufen der bestehenden Konzessionen der Kraftwerke im Jahr 2045 eröffnet sich für die betroffenen Gemeinden eine einmalige Chance: Sie können die zukünftige Nutzung der Wasserkraft neugestalten und die Weichen für die kommenden Jahrzehnte eigenständig stellen. Diese Entscheidung betrifft weit mehr als die Energieproduktion. Sie hat direkte Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung, die Lebensqualität und die Zukunftsfähigkeit der Region.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Gemeinden frühzeitig zusammengeschlossen und mit der Mischabel Energie AG eine gemeinsame Plattform geschaffen, um diese Herausforderung koordiniert, professionell und im Interesse der Bevölkerung anzugehen.

# 2 Unser Zielbild für die Wasserkraft 2045

Dabei steht im Zentrum, dass die Wertschöpfung möglichst in der Region verbleibt und die Gemeinden als Vertreter der gesamten Bevölkerung weiterhin eine tragende Rolle in der Nutzung dieser wichtigen Ressource einnehmen.

Die Gemeinden wollen die Wasserkraft so nutzen, dass sie:

- der Bevölkerung langfristig dient
- die Region wirtschaftlich stärkt
- die Versorgung mit Energie sichert
- die Energie auch künftig bezahlbar bleibt
- und verantwortungsvoll mit Natur und Wasser umgeht

**Die Wasserkraft soll nicht nur verwaltet, sondern aktiv gestaltet werden – von der Produktion über die Speicherung bis hin zur Nutzung und Vermarktung der Energie. Die Region soll in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur nationalen Versorgung leisten, insbesondere durch die Bereitstellung von speicherbarer Energie und Winterstrom.**

# 3 Unsere Handlungsleitsätze

Die zukünftige Nutzung der Wasserkraft orientiert sich an klaren und gemeinsamen Grundsätzen.

## 3.1 Regionale Verankerung der Wasserkraft

Die Wasserkraft gehört zur Region und soll im Interesse der Bevölkerung genutzt werden. Die Gemeinden übernehmen Verantwortung über die gesamte Wertschöpfung und stellen sicher, dass zentrale Entscheidungen in der Region getroffen werden.

## 3.2 Versorgungssicherheit und bezahlbare Energie

Die Wasserkraft leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer zuverlässigen Energieversorgung für Bevölkerung und Wirtschaft. Ziel sind stabile, nachvollziehbare und bezahlbare Bedingungen, die die Region als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum stärken.

## 3.3 Klare strategische Zielstruktur (eine Gesellschaft)

Die Gemeinden verfolgen das Ziel, die Wasserkraft langfristig in einer gemeinsamen Struktur (3 Kraftwerke in einer Gesellschaft «Mischabel Energie AG») zu bündeln. Dadurch werden Effizienz, Steuerung und regionale Einflussmöglichkeiten gestärkt.

## 3.4 Regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Die Wasserkraft soll einen nachhaltigen Beitrag zur regionalen Wirtschaft leisten. Ziel ist, Arbeitsplätze zu sichern, regionale Unternehmen einzubeziehen und die Wertschöpfung möglichst in der Region zu halten.

## 3.5 Nachhaltiger Umgang mit Wasser und Natur

Die Nutzung der Wasserkraft erfolgt im Einklang mit Natur und Umwelt. Dabei werden ökologische Anforderungen ebenso berücksichtigt wie die vielfältigen Funktionen des Wassers für Trinkversorgung, Wasserqualität, Lebensräume, Landwirtschaft und Schutz vor Naturgefahren.

## 3.6 Zukunftsfähigkeit und Flexibilität

Die Wasserkraft wird gezielt weiterentwickelt, um den Anforderungen der zukünftigen Energieversorgung gerecht zu werden. Im Fokus stehen Speicherfähigkeit, Flexibilität und eine langfristig sichere Position im Energiesystem.

## 3.7 Zusammenarbeit und regionale Interessenbündelung

Die Gemeinden arbeiten eng zusammen und treten geeint auf. Eine koordinierte Vorgehensweise stärkt die Position der Region und ermöglicht nachhaltige und abgestimmte Lösungen.

## 3.8 Partnerschaften mit klaren Rollen

Die zukünftige Nutzung der Wasserkraft ist technisch, wirtschaftlich und organisatorisch sehr anspruchsvoll. Die Gemeinden sind deshalb bewusst auf die Zusammenarbeit mit starken strategischen Partnern angewiesen. Diese bringen notwendiges Fachwissen, Erfahrung und finanzielle Stärke ein und tragen wesentlich zum Erfolg der Projekte bei.

## 3.9 Demokratische Legitimation zentraler Entscheide

Grundlegende strategische Entscheidungen werden durch die Bevölkerung getroffen. Transparente Prozesse und klare Etappenschritte sichern die demokratische Verankerung.

# 4 Mischabel Energie AG – unser Weg bis 2045

Die Zukunft der Wasserkraft im Saas- und Mattertal wird Schritt für Schritt und mit der nötigen Sorgfalt gestaltet.

<u>Phase 1 – strategische Leitplanken</u>

In einer ersten Phase werden die Grundlagen erarbeitet: Fachliche Abklärungen werden vertieft, mögliche Modelle konkretisiert und die Voraussetzungen für die zukünftige Ausrichtung geschaffen. Ziel ist es, eine fundierte und nachvollziehbare Entscheidungsbasis für Gemeinden und Bevölkerung zu erarbeiten.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Transparenz. Die Bevölkerung wird laufend informiert und aktiv in den Prozess einbezogen. Die Gemeinden wollen sicherstellen, dass alle relevanten Fragen offen aufgezeigt und verständlich erklärt werden.

Im Frühjahr 2027 entscheidet die Bevölkerung über die strategische Ausrichtung der Wasserkraft. Damit erhält sie die Möglichkeit, die Zukunft einer der wichtigsten Ressourcen der Region direkt mitzugestalten.

Phase 2 – Umsetzungsphase bis zur Neukonzession

In einer zweiten Phase folgt die Umsetzung: Die getroffenen Entscheide werden konkretisiert, die frühzeitige Neukonzessionierung vorbereitet und die zukünftige Struktur der Wasserkraft Schritt für Schritt aufgebaut. Dieser Prozess führt schlussendlich zum Heimfall im Jahr 2045 und zur langfristigen Neuausrichtung der Wasserkraft.

Die Gemeinden gestalten diesen Weg gemeinsam, transparent und mit einem klaren Ziel: die Wasserkraft verantwortungsvoll und im Interesse der Region weiterzuentwickeln.

# 5 Verbindlichkeit der Charta Wasserkraft 2045

Die Charta definiert die strategischen Leitplanken und dient als Grundlage für die weiteren Arbeiten. Sie hat keine direkte rechtliche Wirkung, schafft jedoch Orientierung für die politischen Entscheidungsprozesse.

Die Gemeinden verpflichten sich, die Wasserkraft verantwortungsvoll, transparent und im Interesse der Region weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit der Bevölkerung wird die Grundlage für die nächsten Generationen gelegt.

Mit ihrer Unterzeichnung bekräftigen die Konzessionsgemeinden ihren gemeinsamen Willen, die Wasserkraft im Saas- und Mattertal aktiv zu gestalten und die Verantwortung für diese zentrale Ressource gemeinsam wahrzunehmen.

Sie verpflichten sich, die in dieser Charta definierten Grundsätze konsequent zu verfolgen und den weiteren Prozess transparent, koordiniert und im Interesse der Bevölkerung zu führen.

*Unterschriften der Gemeindepräsidenten der elf Konzessionsgemeinden*

[Ort / Datum]

St. Niklaus, 11.09.2026

***Gemeinde Saas-Fee***

.....

Stefan Zurbriggen

Gemeindepräsident Saas-Fee

***Gemeinde Eisten***

.....

Django Wyssen

Gemeindepräsident Eisten

***Gemeinde Saas-Almagell***

.....

Alwin Zurbriggen

Gemeindepräsident Saas-Almagell

***Gemeinde Grächen***

.....

Martin Schürch

Gemeindepräsident Grächen

***Gemeinde Saas-Grund***

.....

Alwin Venetz

Gemeindepräsident Saas-Grund

***Gemeinde Törbel***

.....

Philipp Schaller

Gemeindepräsident Törbel

***Gemeinde Saas-Balen***

.....

Melanie Burgener

Gemeindepräsidentin Saas-Balen

***Gemeinde Embd***

i.V. .....

Elmar Fux

Gemeindepräsident Embd

***Gemeinde St. Niklaus***

.....

Michael Kalbermatter

Gemeindepräsident St. Niklaus

***Gemeinde Staldenried***

.....

Jürgen Brigger

Gemeindepräsident Staldenried

***Gemeinde Stalden***

.....

André Abgottspon

Vertreter Gemeinde Stalden